

Tagung der Hochschulfilmreferenten

Am 28. 10. 1961 trafen sich im Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen, die Hochschulfilmreferenten der Hochschulen der Bundesrepublik zu ihrer Jahrestagung. Diese wurde diesmal als eine eintägige Arbeitstagung durchgeführt, in deren Mittelpunkt Themen vom Einsatz des Films im Hochschulunterricht standen. Neben der Behandlung allgemeiner Fragen wurde eine Reihe von speziellen Themen in den Mittelpunkt gestellt, die jeweils durch ein Referat eingeleitet wurden.

So berichtete Herr Prof. BECKER, Berlin, über eine Arbeit zur Sammlung von Filmmaterial, das in den verschiedenen Hochschulen vorhanden ist und aus wissenschaftlichen Arbeiten einzelner Fachgebiete stammt. Es besteht die Absicht, solches Material allgemein bekannt und damit nutzbar zu machen. Zunächst wurde ein ausführlicher Katalog angelegt. Herr Prof. KROEBEL, Kiel, sprach dann zum Thema des physikalischen Hochschulunterrichts und der Einsatzmöglichkeiten neuzeitlicher Unterrichtsmethoden wie Film und Fernsehen auf diesem Gebiet. Nach einer ausführlichen Diskussion dieses Themas referierte Herr Prof. NEUHAUS, Erlangen, über Versuche, die er gemacht hat, um die Möglichkeit des Bilderkennens an Filmen bei Hunden zu prüfen.

In einer zweiten Sitzung wurden zunächst neue Filme aus dem Gebiet der Biologie von Herrn Dr. KUCZKA und aus der Medizin von Herrn Dr. HÖFLING vorgeführt und erläutert.

Ein weiteres Referat von Herrn Dipl.-Ing. BECHTL, Hamburg (Atlantik-Film), galt der Unterrichtung über neue Techniken der Filmbearbeitung, insbesondere auf dem Gebiete des Farbfilms.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden dann Fragen des historischen Films diskutiert. Hierzu sprach zunächst Herr Prof. DIEM, Karlsruhe, über Erfahrungen, die er bei der Vorführung zeitgeschichtlicher Filme vor Studenten gemacht hat. Herr Dr. WITTHÖFT, Göttingen, referierte dann über die vom Institut für den Wissenschaftlichen Film seit längerer Zeit durchgeführten Aufnahmen von Persönlichkeiten der Zeitgeschichte. An Hand der Vorführung von vier Filmen erläuterte er die Gesichtspunkte, die für Aufnahme und Verwendung dieser Filme maßgebend sind.

Das lebhaftere Interesse an den besprochenen Fragen von seiten der Hochschulfilmreferenten zeigte wieder, wie sehr der wissenschaftliche Film heute zum unentbehrlichen Handwerkzeug des Hochschulunterrichts geworden ist. In diesem Sinne ist die diesjährige Tagung der Hochschulfilmreferenten als ein voller Erfolg anzusehen.

(W. HINSCH)